Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sonst im sonst. dtsch. Verk. ℳ 1.[illegible] zuzüglich Bestellgeld. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.

In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Reklame-Zeile 80 ₰. Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größerem Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.

Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 221. | Samstag den 21. September 1929. | 87. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Die unlängst vom Finanzministerium mitgeteilten Rechnungsergebnisse des württ. Staatshaushalts vom Rechnungsjahr 1927 haben wieder die gute Finanzlage des württemb. Staates erwiesen und Finanzminister Dr. Dehlinger hat seit Antritt seines Amtes im Jahre 1924 verstanden, durch vorsichtige Aufstellung der Etats und durch große Sparsamkeit die Staatsfinanzen in einem gesunden Zustand zu erhalten. Die württembergischen Steuerzahler sollten ihm dafür dankbar sein, daß er eine sich ständig erhöhende Defizitwirtschaft, wie sie im Reich, in Preußen, aber auch in Bayern besteht, von unserem Lande fernhält. Diese Leistung des Finanzministers findet auch im württembergischen Volke Anerkennung. Die Sozialdemokratie dagegen erklärt aus der Tatsache, daß das Etatjahr 1927 sogar mit einem Ueberschuß von 5 Millionen Reichsmark abschließt, der Finanzminister habe durch tendenziöse Schwarzmalerei das Parlament über die wahre Finanzlage getäuscht und so wichtige zu Gunsten des sozialen und kulturellen Fortschritts gestellte Anforderungen abgedrosselt. Kritisieren ist immer leichter, als selbst besser machen; aber bei einem Etat von über 400 Millionen Mark läßt sich wirklich nicht alles auf den Pfennig vorausrechnen, ubnd es ist besser, daß jetzt ein Ueberschuß und nicht ein Abmangel von 5 Millionen Mark entstanden ist.

Der Kriminalpolizei ist es endlich nach langen Bemühungen gelungen, die Bombenattentate in Schleswig-Holstein, Lüneburg und Berlin aufzuklären und eine ganze Reihe von verdächtigen Personen aus den Kreisen der früheren Organisation Consul zu verhaften. Das neue Republikschutzgesetz, das vom Reichsministerium des Innern ausgearbeitet ist und in nächster Zeit dem Reichskabinett vorgelegt werden soll, wird hoffentlich in Zukunft einen wirksameren Schutz gegen solche Verbrechen bieten.

Der von Hugenberg gegründete Reichsausschuß für das Deutsche Volksbegehren, der getragen ist von der Deutschnationalen Volkspartei, dem Stahlhelm und den Nationalsozialisten, also von Hugenberg, Seldte und Hitler, ist mit seinem „Gesetzentwurf gegen die Versklavung des deutschen Volkes" hervorgetreten. Der Gesetzentwurf richtet sich gegen das Kriegsschuldanerkenntnis im Versailler Vertrag und gegen die Uebernahme jeder weiteren Belastung des deutschen Volkes, also auch gegen den Youngplan, und verlangt weiter die Bestrafung der Minister, die entgegen diesem Gesetz diese Lasten weiter erfüllen, nach den Bestimmungen des Landesverrats. Wie vorauszusehen war, hat dieser Entwurf, der dem Volke zur Volksabstimmung vorgelegt werden soll, im ganzen übrigen Lager, von der Deutschen Volkspartei bis zur Linken lebhaftesten Widerspruch, ja einmütige Ablehnung erfahren, da die Annahme wie die Ablehnung dieses Volksbegehrens für Deutschland außenpolitisch gleich schädlich wäre. Es wird darauf hingewiesen, daß das deutsche Volk nicht freiwillig sondern gezwungen die Reparationspflichten erfülle. Die Weigerung der Erfüllung der Reparationen, wie das Volksbegehren es verlangt, würde nur die sofortige Neubesetzung des Rheinlandes, mit dessen Räumung die Besatzungstruppen dieser Tage begonnen haben, zur Folge haben. Die Ablehnung des Entwurfs würde aber das deutsche Volk mit dem Schein einer freiwilligen Zustimmung zu den uns auferlegten Lasten belasten.

In dem parlamentarischen Wirrwarr der Arbeitslosen-Versicherung ist endlich ein Ausweg gefunden worden. Nach der Besprechung der Reichsregierung mit den Regierungen Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg hat der Reichsrat zu Beginn dieser Woche das zwischen dem Reich und Preußen vereinbarte Kompromiß, das eine allgemeine Beitragserhöhung von einem halben Prozent vorsieht, mit knapper Mehrheit angenommen. Der Vertreter Württembergs hatte entsprechend den Wünschen der württembergischen Industrie und des Gewerbes dagegen gestimmt. Nun geht die Vorlage an den Reichstag, wo sie nicht weniger umkämpft sein wird wie im Reichsrat.

Deutschland

Berlin, 20. Sept. Die demokratische Reichstagsfraktion wird am Mittwoch, den 25. September, zu einer Sitzung zusammentreten, auf der das Sofort-Finanzprogramm der Fraktion beraten werden soll. Außerdem findet eine Besprechung der politischen Lage statt, und zwar wird die Reform der Arbeitslosenversicherung erörtert, sowie die Verhandlungen über den Youngplan.

Berlin, 19. Sept. Der Reichsrat erledigte am Donnerstag nachmittag eine Reihe kleinerer Vorlagen. Nach einem Beschluß des Reichsrats soll die Geltungsdauer des Gesetzes betreffend Verbot der Ausfuhr von Kunstwerken bis Ende 1931 verlängert werden. Auch stimmte der Reichsrat einer Verordnung zu, wonach die 50-Pfennig-Stücke aus Aluminiumbronze eingezogen und zum 1. Dezember außer Kurs gesetzt werden sollen.

Kommunaler Finanzskandal.

Saarbrücken, 20. Sept. In einer öffentlichen Bürgerversammlung wurden gegen die Finanzgebarung der städtischen Verwaltung und gegen den Oberbürgermeister Dr. Neikes schwere Vorwürfe erhoben. Stadtverordneter Becker von der Volkspartei behauptete u. a., Dr. Neikes habe eine durch Anleihe beschaffte, nicht unmittelbar zur Verwendung benötigte Summe von 2 Millionen Mark entgegen einem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung bei der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsgesellschaft angelegt und diese beschlußwidrige Anlegung bei allen seinen Berichten an die Stadtverordneten immer wieder verschwiegen, ja sogar wahrheitswidrig ausdrücklich versichert, daß alles Geld im Saarland angelegt sei. Auf die Vorhaltung, daß die Anlegung des Geldes bei der Frankfurter Allgemeinen sogar noch in der letzten Aufstellung verschwiegen worden sei, habe der Oberbürgermeister dies mit der versehentlichen Verwendung eines „alten Formulars" zu erklären versucht. Die Darlegungen des Stadtverordneten verursachten starke Erregung und Entrüstung in der Versammlung. Stadtverordneter Schmoll von der Wirtschaftspartei bezeichnete das Verhalten der Stadtverwaltung, die die Steuerzahler hinters Licht geführt und ihnen 5 Jahre lang verschleierte Bilanzen vorgelegt habe, als einen Skandal.

Lärm im Berliner Stadtparlament.

Berlin, 20. Sept. In der gestrigen Berliner Stadtverordnetensitzung ging es wieder einmal äußerst turbulent zu. Die Tribünen waren mit kommunistischen Parteigängern angefüllt, die auf bekannte Art „mitspielten". Als ein Kommunist sich erhob und heftige Angriffe gegen die Sozialdemokraten und den Entwurf des Arbeitslosenversicherungsgesetzes führte, entstand im Hause ein gewaltiger Lärm. Der Stadtverordnetenvorsteher mußte zahlreiche Ordnungsrufe erteilen, um die Ruhe einigermaßen wiederherzustellen. Der kommunistische Redner benutzte die weitere Debatte, um für seine Partei eine wüste Wahlpropaganda zu machen. Infolgedessen kam es zu stürmischen Unterbrechungen. Der Tumult hielt während der ganzen Sitzung an. Als der Vorstand nach 9 Uhr die Abstimmung vertagte, erhoben die Tribünenbesucher wütenden Protest und verließen schließlich ihre Plätze unter Absingung der Internationale.

Ausland.

Brüssel, 20. Sept. Die Reise des Königs von Belgien nach Italien wird als Vorbereitung einer Verbindung zwischen dem belgischen und dem italienischen Königshause gedeutet.

London, 20. Sept. Die englische Regierung befürwortet die Aufnahme des Irak in den Völkerbund im Jahre 1932 und gibt zu diesem Termin ihr Mandat über den Irak auf.

Revision unhaltbarer Verträge?

Genf, 20. Sept. Gleich zu Beginn der Vollversammlung brachte der chinesische Vertreter Schau Schu Wuh einen Antrag ein, der dahin ging, den Artikel 19 der Völkerbundssatzungen, die Revision unhaltbar gewordener Vertragsbestimmungen betreffend, einer sachlichen und auf praktische Anwendung abzielenden Erörterung zu unterziehen. Der Antrag wirbelte viel Staub auf und wurde lebhaft von den Vertretern der Kleinen Entente und Polens bekämpft. Verschiedentlich bezeichnete man ihn auch als ein von deutscher Seite inspiriertes Manöver. Im Juristenausschuß des Völkerbunds prallten die Meinungen aufeinander, ob der chinesische Antrag diskutabel sei oder nicht. Man konnte aber der Weltöffentlichkeit nicht das sonderbare Schauspiel bieten, einen Antrag beiseite zu schieben, in dem der Wunsch ausgesprochen wurde, die Rechtsverbindlichkeiten der Bundesmitglieder hinsichtlich des Artikels 19 einmal klar zu stellen. In der gestrigen Nachmittagssitzung der Juristenkommission ereignete sich endlich die große Aussprache, an der namentlich der Vertreter Belgiens Rollin, der Vertreter Deutschlands Koch-Weser und der Sekretär Hendersons, Noel Baker, den Hauptanteil nahmen. Zu Beginn der Sitzung begründete der chinesische Vertreter Schau Schuh Wuh noch einmal seinen Antrag und sprach seine Verwunderung darüber aus, daß die Staatsmänner stets dort Gefahren wittern, wo keine sind und sich scheuen, tatsächlichen Gefahren entgegen zu treten. Artikel 19 schließe nicht die geringste Gefährdung des Friedens in sich. Im Gegenteil, er bilde eine Sicherung der friedlichen Beziehungen zwischen den Völkern, wenn man imstande wäre, ihn praktisch anzuwenden. Der Artikel 19 sei sehr vorsichtig abgefaßt und biete einen moralischen Rückhalt für alle diejenigen Staaten, denen Unrecht zugefügt worden sei. Man müsse endlich den entscheidenden Schritt wagen und ehrlich an die Nutzanwendung des Artikels herantreten. Noel Baker unterstützte den chinesischen Antrag in dem Sinne, daß er sich für die Prüfung dieser Rechtsfrage aussprach. Der Vertreter Deutschlands, Koch (Weser), führte folgendes aus: Die deutsche Delegation hat mit Genugtuung von dem Vorschlag der chinesischen Abordnung Kenntnis genommen, dessen Beweggründe und Bedeutung durch den Vertreter Chinas klar auseinandergesetzt worden sind. Es erscheint mir in der Tat sehr nützlich, den Artikel 19 einer vertieften Prüfung durch einen Spezialausschuß zu unterwerfen. Dieser Ausschuß würde die Aufgabe erhalten, die Auslegung des Artikels zu klären, sowie das Verfahren festzustellen, das im Falle der eventuellen Umwandlung des Artikels 19 durch die Vollversammlung angewendet werden soll. Es wurde verschiedentlich über den Sinn und die Tragweite, sowie über die praktische Anwendung einer großen Anzahl von Artikeln der Völkerbundssatzungen diskutiert. Beispielsweise über die Artikel 10, 11, 12, 15 und 16. Aber bisher ist Artikel 19 einer solchen Prüfung noch nicht unterzogen worden. Unleugbar bedeutet Artikel 19 ein wirksames und wesentliches Element des Völkerbundspaktes für die Erhaltung des Friedens. Er sieht die Möglichkeit vor, das bestehende Recht zu entwickeln und das positive Recht auf dem Wege eines freundschaftlichen Verfahrens zu fördern. Ich bin der Ansicht, daß die Bedeutung des Artikels 19 um so größer geworden ist, da auf dem Gebiete der Kriegsächtung sehr beachtenswerte Fortschritte in den letzten 10 Jahren erreicht worden sind. Noch in diesen Tagen haben wir in der Ersten Kommission den Kelloggpakt in seiner Tragweite erörtert. Ich möchte hier nicht auf Einzelheiten eingehen, sondern mich auf folgende Erklärungen beschränken: Es ist eine logische Folge, daß in dem Maße, in dem man Gewaltakte verbietet, es notwendig ist, die friedlichen Methoden zu entwickeln, um eine Regelung aller Konflikte zu sichern, die sich ereignen könnten, miteinbegriffen diejenigen Streitigkeiten, die durch unmöglich gewordene Vertragsbestimmungen oder aus Verhältnissen entstehen, die sich unmöglich lange aufrecht erhalten. Ebenso wie Dr. Stresemann vor der Vollversammlung, erkläre ich, es genügt nicht, den Krieg zu verbieten, man muß auch die Kriegsursachen ausschalten. Ein rein konservativer Pazifismus wäre nutzlos, die Friedensarbeit muß vorwärtsschreiten. Was die Prüfung des Artikels 19 betrifft, so glaube ich, daß der chinesische Antrag, eine Studienkommission hierfür einzusetzen, richtig ist." Der Vertreter Ungarns, Tanczos, schloß sich gleichfalls den Ausführungen des chinesischen Vertreters an und erklärte, daß Ungarn in der Hoffnung, den Artikel 19 in Kraft treten zu sehen, sich seinerzeit zu dem Eintritt in den Völkerbund entschlossen habe. Er wies auf die ungerechte Grenzziehung des heutigen Ungarn deutlich hin. Schließlich legte der belgische Jurist Rolin einen Kompromißantrag vor, der dahin lautet, daß jedes Mitglied des Völkerbundes das Recht besitze, der Vollversammlung einen auf Artikel 19 sich begründenden Anspruch vorzulegen. Dieser belgische Antrag soll zusammen mit dem chinesischen geprüft werden. Im übrigen hat Rolin bereits auf der Ende Mai stattgehabten Madrider Tagung des Weltverbands der Völkerbundsgesellschaften diesen Vorschlag zur Debatte gestellt. Damals erhob der französische Senator Jouvenel starke Opposition. Der Vertreter Frankreichs nahm in der Juristensitzung zwar keine Stellung zu dem Antrag ein. Rolin wird aber, nach Erklärungen der hiesigen französischen Abordnung sein Möglichstes tun, um „eine Revision der Friedensverträge" zu verhindern.

Das „Friedensschiff" Macdonalds.

London, 20. Sept. Nachdem bekannt geworden ist, daß Ramsay Macdonald am 28. September mit der „Berengaria" nach Newyork fahren wird, werden die Beamten der Cunard-Linie mit Anfragen von prominenten Amerikanern, die sich zurzeit in Europa aufhalten, um Kabinenplätze auf dem Friedensschiff bestürmt. Es wird sogar von den Gesuchstellern erklärt, daß sie bereit seien, zweiter Klasse oder dritter Klasse in Touristenkabinen zu reisen, wenn es ihnen hierdurch möglich sein würde, auf dem Schiff anwesend zu sein, wo eine der bedeutendsten Missionen des 20. Jahrhunderts ihren Anfang nehme.

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Rechter Weg.

Ich will eingehen in weite, hohe Räume, ob auch durch enge Türen und über schwierige Treppen. Gött.
Mancher Umweg ist keiner. Gött.
Hingabe überwindet alles, Hingabe geht nimmer fehl. Eckehardt.

— Der Herr Staatspräsident hat den Obersekretär Hans Müller beim Oberamt Neuenbürg seinem Ansuchen entsprechend auf die erledigte Obersekretärstelle beim Oberamt Böblingen versetzt.

Neuenbürg, 21. Sept. Morgen Sonntag veranstaltet die Kapelle des Musikvereins von vorm. ½12 bis ½1 Uhr auf dem Turnplatz nochmals ein Standkonzert.

Neuenbürg, 21. Sept. Karl Maier, Lindenwirt in Salmbach, der wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet wurde, hat ein Geständnis abgelegt; danach hat sein Sohn, den er dazu anstiftete, das Feuer gelegt; derselbe wurde nun ebenfalls verhaftet.

Neuenbürg, 21. Sept. Dem gestrigen Bericht über den Brand in Bernbach ist nachzutragen, daß neben der Bernbacher Feuerwehr jene von Herrenalb rasch auf dem Brandplatz erschien, sich mit Eifer betätigte und mit dazu beitrug, daß das verheerende Element nicht noch weiter um sich greifen konnte.

Neuenbürg, 21. Sept. (Herbstanfang.) Der Herbstanfang ist im Kalender offiziell am Montag, den 23. September, verzeichnet. Die goldene Frucht der Felder ist inzwischen überall geborgen und über die Stoppeln der Felder weht eine mehr oder minder frische Herbstbrise, die auch die Bäume langsam entblättert. Buntes Laub häuft sich auf Wegen und Straßen und kündet den Vorbotn des Winters, den Herbst, an. Noch vor wenigen Wochen im grünen Blattschmuck schattenspendende Bäume recken jetzt ihre knorrigen, kahlen Aeste gen Himmel. Die Sonne geht später auf und früher unter und zeitweise stellen sich am Abend Nebel schon recht frühzeitig ein. Die Sonnenstrahlen haben an Kraft und Wärme verloren. Die Zeit der duftenden Sommerblumen, der Rosen und Nelken, ist vorbei. Dafür entzücken herrliche, verschieden gefärbte Astern unser Auge. Das Spätobst geht mehr und mehr der Reife entgegen. Rotwangige Aepfel und Birnen lachen verlockend aus dem Geäst. Mit dem Scheiden des Sommers ist auch das Lied der munteren Vöglein verklungen und nur der monotone Klang des Dreschflegels und das geschäftige Surren der Dreschmaschine erfüllt in den Dörfern die Luft. Die Blätter färben sich, welken und fallen. Auch von einem jeden Lebensbaum fällt ein Blatt...

Neuenbürg, 20. Sept. (Herbstwetterregeln.) Das Volk, besonders das ländliche, ist ein aufmerksamer Beobachter der Natur und der Wetterregeln, die es sich im Laufe der Zeit

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zurechtgemacht hat, treffen gleich den Prognosen der modernen Wissenschaft nicht immer, aber doch recht häufig zu. So heißt es im Volk vom Anfang des Herbstes: Herbstanfang deutet das Wetter für den ganzen Herbst an. Und so pflegt es auch zu sein; denn setzt im letzten Drittel des September regnerisches Wetter ein, so bleibt solches auch sehr lange mit kurzen Intervallen, in denen die Sonne lacht, bestehen. Ein bekanntes Sprüchlein lautet: Sitzt im Herbst fest das Laub an den Bäumen, deutet es auf einen strengen Winter, — und ein anderes behauptet: Wenn die Bäume zweimal blühn, wird sich der Winter bis Mai hinziehn. — Auch die Rosen sind Wetterkünder. Von ihnen heißt es: Späte Rosen im Garten, sollen einen schönen Herbst und Winter anzeigen. Besonders aber die Tierwelt ist es, aus deren Verhalten das Volk auf die Art der kommenden Jahreszeit schließt. Von den Ameisen sagt es: Liegen die Ameisen tief im Haufen, so bedeutet dies einen kalten Winter, und von den Schnecken: Wenn sich die Schnecken früh decken, so gibt es einen frühen Winter. Ein milder Winter aber soll eintreten, wenn sich im Spätherbst Mücken zeigen und ein schneereicher Winter, wenn im Herbst sich noch Donner vernehmen läßt.

(Wetterbericht.) Ausläufer einer über Frankreich liegenden Depression haben in unserer Gegend zu Niederschlägen geführt. Für Sonntag und Montag ist wechselnd bewölktes und stellenweise regnerisches Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 20. Sept. Wegen einer Erbschaft bestanden zwischen 2 Schwägern, die in einem Haus wohnten, seit längerer Zeit Differenzen, die so weit führten, daß der eine dem andern in sein Mostfaß Vitriol schüttete. Die Personen, welche von dem Most tranken, mußten sich erbrechen und waren mehrere Tage unwohl; der Täter wurde verhaftet.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Sept. (Ein internationaler D-Zugdieb festgenommen.) Dank der Aufmerksamkeit eines Kriminalbeamten wurde am Samstag, den 7. September, auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart der polnische Staatsangehörige Bronislaus Solecki dabei ertappt, wie er einem älteren Herrn nach dem Einsteigen in den Zug im Seitengang des Wagens die Geldtasche aus der inneren Brusttasche entwendete. Solecki, der wegen Taschendiebstählen schon wiederholt vorbestraft ist, hat sehr wahrscheinlich auch noch weitere um die gleiche Zeit im Hauptbahnhof hier vorgekommene Taschendiebstähle verübt. Bevor er nach Stuttgart kam, hat er sich in Nordfrankreich herumgetrieben. Jetzt befindet er sich beim Amtsgericht hier in Haft.

Stuttgart, 20. Sept. (Eine zweihundertfache Diebin.) Die Wohltätigkeitsdiebin bei alten Frauen, die 33 Jahre alte ledige Köchin Helene Kirste, die Ende August in Ludwigsburg ergriffen worden ist, hat beim Landeskriminalpolizeiamt eingestanden, daß sie seit Herbst 1923 in allen Gegenden des Reiches mehr als 200 alte, alleinstehende, meist arme Frauen in ihren Wohnungen bestohlen und seither ausschließlich von den erbeuteten Geldern gelebt habe. Ihren Opfern hat sie vorgebracht, daß sie von Wohltätigkeitseinrichtungen beauftragt sei, sich nach den unterstützungsbedürftigen alten Frauen umzusehen und dabei zu prüfen, ob eine Unterstützung gewährt werden sollte. Während der Besprechungen hat sie den Aufbewahrungsort des Geldes der alten Frauen bald erkundigt und das Geld dann nach Anwendung eines besonderen Tricks unbemerkt entwendet. Im Februar 1927 wurde sie in Schweinfurt festgenommen und wegen einer kleineren Anzahl ihrer Diebstähle, die sie damals nicht bestritten hat, zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Oktober 1927 ist es ihr gelungen, aus der Anstalt zu entweichen. Darauf hat sie ihre Diebesfahrten wieder fortgesetzt. Jetzt hat sie ein umfassendes Geständnis über alle von ihr seit 1923 verübten und namentlich auch über diejenigen Diebstähle, die sie früher nicht zugegeben hat, abgelegt.

Vermischtes.

Die Stifterin für Bad Nauheim. Die Stifterin, die dem Bad Nauheim eine Million Dollar zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt hat, Frau Luise E. Kerckoff aus Los Angeles, wurde zur Ehrenbürgerin von Bad Nauheim ernannt. Durch die hochherzige Stiftung ist der Aerzteschaft des Bades die langersehnte Möglichkeit einer wissenschaftlichen Quellenforschung nach den modernsten Grundsätzen geworden. Hierfür steht ihr bekanntlich das in diesem Jahre errichtete, von dem Herzspezialisten Prof. Dr. Weber geleitete medizinische Institut zur Verfügung. Der Name der Stifterin ist erst jetzt bekannt geworden. Frau Kerckoff hatte anfänglich Schwierigkeiten gemacht, aus ihrer Anonymität herauszutreten.

Nachspiel zur Himmelsbach-Affäre. Vor dem großen Schöffengericht Berlin-Mitte begann am Donnerstag morgen der Prozeß gegen die Kaufleute Breslauer und Schneider, die in der Himmelsbachaffäre sowohl die Firma Himmelsbach, als auch den Verleger des „Holzmarkt", Otto Fernbach, zu betrügen versucht haben sollen. Breslauer, der mehrfach vorbestraft ist, hatte die Feindschaft Himmelsbachs und Fernbachs für sich auszunutzen versucht, indem er den beiden Parteien vorspiegelte, daß er über den Gegner Material besitze. Breslauer hat aber von beiden Seiten Geld erhalten. Er und Schneider sind deshalb wegen Urkundenfälschung, gemeinsamen Betrugs und versuchter Erpressung angeklagt. Außerdem hatten Breslauer und Schneider dem Verleger Fernbach die eidesstattliche Erklärung gegeben, daß Kommerzienrat Himmelsbach, der Seniorchef der Firma, einen „Mordanschlag" gegen Fernbach angezettelt habe. Das Urteil lautete: Der Angeklagte Breslauer wird wegen versuchter Erpressung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt. Der Haftbefehl gegen Breslauer wird aufgehoben. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten in voller Höhe angerechnet. Die Kosten fallen, soweit Freisprechung erfolgt, dem Staat zu. Der Angeklagte Schneider wird freigesprochen.

Zuchthaus für Eisenbahnanschläge. Das Schöffengericht in Neubrandenburg verhandelte am Donnerstag gegen einen gewissen Brank, der am 18. August durch 2 ausgeführte und 2 versuchte Anschläge den Personenzug der Friedland-Neu-Brandenburg-Eisenbahn aufs höchste gefährdete. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Zuchthaus unter Anrechnung der Untersuchungshaft wegen vorsätzlicher Gefährdung eines Eisenbahntransportes. Der Staatsanwalt hatte 2½ Jahre Zuchthaus beantragt. Der Angeklagte gab an, sehr betrunken gewesen zu sein. Er hatte Klemmplatten und Laschen auf die Schienen gelegt, um den Zug zum Entgleisen zu bringen.

Welche Werte erzeugt die Landwirtschaft? Es sind ungeheure Werte, die die Landwirtschaft jedjährlich erzeugt. Im Wirtschaftsjahr 1926/27 betrug der Wert des Roggens 1099,3 Millionen Mark, des Weizens 608,7 Millionen Mark, der Gerste und des Hafers 610,1 Millionen Mark, der Hülsenfrüchte 65,4 Millionen, der Kartoffeln 249,2 Millionen, der Zuckerrüben 349,7 Millionen, der sonstigen Hackfrüchte 61,8 Millionen, der Gemüse- und Handelsgewächse 571,4 Millionen, von Obst und Wein 386,6 Millionen, der sonstigen pflanzlichen Erzeugnisse 387,5 Millionen, der Wert aus der Forstwirtschaft ca. 900 Millionen, aus der Fischerei ca. 126 Millionen, der Wert der Rinder 1388,6 Millionen, der Schweine 2580,1 Millionen, von sonstigem Schlachtvieh 562 Millionen, der Wert der Milch 3198,9 Millionen, von sonstigen tierischen Erzeugnissen 171,4 Millionen, der Wert der Eier 322,7 Millionen. Im Durchschnitt wird jährlich in Deutschland erzeugt für 2,25 Milliarden Getreide, für 4,5 Milliarden Schlachtvieh, für 3,5 Milliarden Milch, für 0,4 Milliarden Braunkohle, für 2,2 Milliarden Steinkohle, für 1,5 Milliarden Rohstahl.

Mit dem Auto in den Fluß gestürzt. Ein schweres Automobilunglück, dem 3 Menschen zum Opfer gefallen sind, ereignete sich im schweizerischen Juragebiet. Der in Paris wohnende Arzt Dr. Dumont, der in Morteau bei Pontarlier mit seiner Familie in Ferien weilte, unternahm mit Freunden eine Autofahrt, wobei der Chrysler-Wagen von seiner Frau gesteuert wurde. Auf der Straße von Morteau nach Pontarlier streifte das Auto einen entgegenkommenden Wagen. Das Auto stürzte dabei 18 Meter tief in den Doubs-Fluß. Der Arzt selbst, seine Frau und ein Freund waren auf der Stelle tot. Zwei weitere Fahrgäste wurden schwer verletzt.

Eine Schafherde wird durch Sturmwind getötet. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, ist kürzlich über die Gegend von Bloemfontein ein entsetzlicher Sturmwind hinweggegangen. Der Wirbelsturm zerstörte alles, was ihm in den Weg kam: Bäume, Windmühlen und ganze Farmhäuser. In der Nähe von Bethany wurde eine ganze Schafherde unversehens von dem Sturmwind erfaßt. Sie bestand aus 70 Tieren. Im Nu wurden die Schafe in die Luft gehoben und wieder zu Boden geschleudert. Als der Sturmwind ausgetobt hatte, lagen sie sämtlich in weitem Umkreis zerstreut mit gebrochenen Gliedern tot auf der Erde. Das Brüllen des Sturmes wurde auf eine Entfernung von 10 Kilometern noch deutlich gehört.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 20. Sept. Heute nachmittag nach 2 Uhr entstand in der Bergkaserne ein großes Schadenfeuer, das in dem Dachstock eines Nebengebäudes das an der Ostendstraße liegt, ausbrach. Große Mengen Heu, die sich in dem Oberstock befanden, gaben dem Feuer gute Nahrung. In dem Gebäude ist gleichzeitig eine Mannschaft untergebracht. Der Feuerwehr, die sofort mit mehreren Schlauchleitungen zur Bekämpfung des Feuers anrückte, ist es gelungen, trotz des starken Windes den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Durch den starken Wind wurde die Bekämpfung des Feuers sehr beeinträchtigt. Der Dachstock ist vollständig ausgebrannt.

Friedrichshafen, 20. Sept. Wie Dr. Eckener erklärte, kann die Fahrt des „Graf Zeppelin" nach Berlin und Ostpreußen nicht vor Mitte übernächster Woche unternommen werden, da Dr. Eckener durch viele dringende Geschäfte noch einige Zeit in Friedrichshafen festgehalten ist. Ein genauer Termin steht noch nicht fest. Ebenso wenig steht es fest, wie lange das Luftschiff in Berlin verankert liegen wird. Die Meldung eines Berliner Blattes, wonach das Luftschiff zwei Tage in Berlin sich aufhalten werde, ist unzutreffend. Nur bei ganz günstiger Witterung könnte der Aufenthalt länger als einen Tag dauern. Voraussetzung für die Landung überhaupt sei eine ruhige und günstige Wetterlage.

München, 20. Sept. Die von der Ortsgruppe München der kommunistischen Partei für Freitag abend einberufene Versammlung mit dem Thema: „Faschismus und Proletariat" wurde durch die Polizeidirektion verboten mit der Begründung, daß das Ziel der Versammlung den Strafgesetzen zuwiderläufe.

München, 20. Sept. Die Münchener Telegrammzeitung veröffentlicht eine Wiener Meldung, die der Auffassung Ausdruck gibt, daß das Drama vom Königssee von dem Wiener Kaufmann Winkler, genannt Goldfüllfederkönig, angezettelt sei, und daß es weder einen Toten noch einen Selbstmörder gebe. Winkler habe bereits verschiedene solcher „dramatischer Sensationen" arrangiert. Der Briefinhalt, das Hineinziehen aktueller politischer Persönlichkeiten, die Suche nach einem Zusammenhang mit den Bombenattentaten in Norddeutschland, das Briefpapier mit dem herausgeschnittenen Adelswappen, hätten deutliche Aehnlichkeit mit den Reklamemethoden, die der Wiener „Goldfüllfederkönig" bei seinen früheren Affären angewandt hatte. Ein Besuch im Laden des „Goldfüllfederkönigs" am Kohlmarkt in Wien ergab, daß sein Personal nichts von dem Aufenthalt Winklers weiß.

Köln, 20. Sept. Ein in Brüssel bedienstetes Mädchen, das seinen Urlaub bei den Eltern im nahen Bachem verbringen wollte, benutzte vom Bahnhof Frechen aus eine Kraftdroschke. Auf der Landstraße, einige hundert Meter vor der elterlichen Wohnung des Mädchens, versuchte der Chauffeur kurz vor einem herannahenden Brikettgüterzug ein Privatgleis zu überqueren. Das Auto wurde vom Zuge erfaßt, einige Hundert Meter mitgeschleift und vollständig zertrümmert. Der aus Bachem stammende Chauffeur wurde sofort getötet, das Mädchen ist später im Krankenhaus den Verletzungen erlegen.

Düsseldorf, 20. Sept. Das Düsseldorfer Schöffengericht verhandelte gestern über ein Autounglück, das im Juni d. J. am Woringer Platz drei Todesopfer forderte, als ein Benzintankwagen beim Ausweichen eines Passanten auf eine Schutzinsel fuhr. Die Verhandlung ergab, daß der Chauffeur mit genügender Vorsicht gefahren war und daß er keine Schuld an dem Unfall hatte. Dagegen wurde der Fußgänger, der im letzten Augenblick und ohne sich umzusehen, den Fahrdamm überqueren wollte, zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der Vorsitzende betonte, der Erfolg dieser Strafe möge sein, daß das Publikum einsieht, wie es andere gefährdet, wenn es nicht die Verkehrsvorschriften beachtet.

§ **Düsseldorf**, 20. Sept. Von der heutigen Freitagmitgliederversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie wurde an den Reichspräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: Dem getreuen Ekkehardt des deutschen Volkes übermittelt die im deutschen, hoffentlich nun auch endgültig befreiten Rhein tagende Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der deutschen Industrie in dankbarer Verehrung ehrerbietigste Grüße. Ueber 2000 Industrievertreter erneuern in Düsseldorf gleichzeitig das Gelöbnis, wie bisher so auch in Zukunft mit allen ihren Kräften an dem Aufbau unserer Wirtschaft und an dem Wiederaufstieg unseres Volkes zu arbeiten.

Gladbeck, 20. Sept. Heute nachmittag ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Haupttäter des im Februar d. J. auf der Zeche Matthias Stinnes III—IV in Gladbeck verübten Lohngeldraubes, Wilhelm Hutmacher in Bad Driburg festzunehmen. Wie erinnerlich, fielen den Räubern 118 000 Mark in die Hände. Hutmacher, der nach Holland flüchtete, wohnte seit dem 6. d. M. in einer Privatpension in Bad Driburg, wo er jetzt verhaftet wurde.

Castrop-Rauxel, 20. Sept. In einem Anfall geistiger Umnachtung ertränkte die Ehefrau eines hiesigen Bergmannes, während dieser auf der Zeche war, ihr drei Wochen altes Kind in der Badewanne. Der Versuch, auch ihr zweijähriges Kind in gleicher Weise zu töten, gelangte nicht zur Ausführung, da die Frau offenbar plötzlich das klare Bewußtsein wieder erlangt hatte. Die Frau wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Gera, 20. Sept. In einer Geraer Färberei ereignete sich ein folgenschwerer Unglücksfall, der zwei Menschenleben forderte. In einem außer Betrieb gesetzten Kessel führten zwei verheiratete Männer Reinigungsarbeiten aus, als plötzlich durch die Unachtsamkeit eines anderen Arbeiters Dampf einströmte. Die beiden Männer wurden so schwer verbrüht, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußten, wo sie alsbald verstarben.

Berlin, 20. Septbr. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr auch gegen den flüchtig gewordenen früheren Privatdetektiv Balk Haftbefehl, der Voruntersuchung, Erlaß des Haftbefehles und eines Steckbriefes bei dem Untersuchungsrichter beantragt. Balck wird beschuldigt, an den Attentaten in Schleswig-Holstein und an dem Anschlag auf das Reichstagsgebäude in Berlin hervorragend beteiligt gewesen zu sein.

Berlin, 20. Sept. Die Vereinigung der Arbeitgeberverbände des Deutschen Großhandels hat sich in einer Entschließung an die Reichsregierung gewandt, in der erklärt wird, daß es dem Groß- und Ueberseehandel unmöglich erscheine, die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen der Arbeitslosenversicherung mit einer weiteren Belastung der Wirtschaft durchzuführen.

Berlin, 21. Septbr. Auf Grund der vor einiger Zeit von dem Berliner Stadtbaurat Dr. Adler mit Friedrichshafen gepflogenen Verhandlungen wird das zwölfmotorige Flugboot Do. X, das hundert Passagiere faßt, nach Beendigung der Probeflüge auf dem Bodensee und nach Ausprobung im Hochseegang auf der Ostsee nach Berlin kommen. Es wird auf dem Müggelsee ankern. Es sollen Rundflüge über Berlin durchgeführt werden.

Berlin, 20. Sept. Nach einem Beschluß des Aeltestenrates wird der Reichstag zum 30. September, nachmittags 3 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht nur die Haupt- und Sondervorlage zur Reform der Arbeitslosenversicherung.

Berlin, 20. Sept. Kriminalkommissar Salaw von der Berliner Mordinspektion ist von der Staatsanwaltschaft mit der Untersuchung über den rätselhaften Tod eines Beamten vom Erkennungsdienst des Berliner Polizeipräsidiums beauftragt worden. Es handelt sich um den am Montag den 16. September plötzlich verstorbenen 43jährigen Kriminalassistenten Nowack. Es sind Verdachtsmomente aufgetaucht, wonach Nowack nicht eines natürlichen Todes gestorben ist. Der Arzt, der am Montag vormittag die Leiche untersuchte, konnte keine positive Todesursache feststellen. Ermittlungen, die daraufhin sofort aufgenommen wurden, ließen die Möglichkeit offen, daß Kriminalassistent Nowack vergiftet worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat daraufhin die Leiche beschlagnahmt und gerichtsärztliche Obduktion beantragt.

Berlin, 20. Sept. Die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft beschäftigen sich mit dem Tod des 32 Jahre alten dänischen Lehrers Hans H., der am 26. August nach einer Operation in einem Krankenhaus in Steglitz starb. Nach einer Operation fand man im Leib des Patienten eine 14 Zentimeter lange Darmschere, die bei einer früheren Operation in Flensburg vergessen worden war. Ob der Tod darauf zurückzuführen ist, daß die Schere vergessen wurde, oder ob dieses verantwortungslose Versehen nur die Bauchfellentzündung, wegen der er in Steglitz operiert wurde, hervorgerufen hat, steht nicht einwandfrei fest. Das Aktenmaterial ist der Staatsanwaltschaft zugeleitet worden.

Schöneberg, 20. Sept. Vor dem Amtsgericht beginnt heute ein Prozeß, in dem die Frage entschieden werden soll, ob Verjüngungsoperationen von Krankenversicherungen zu bezahlen sind. In dem zur Verhandlung stehenden Fall hat ein 60jähriger Mann an sich eine Verjüngungsoperation vornehmen lassen, die erfolgreich verlief. Als der Patient von seiner Krankenversicherung die Uebernahme der Kosten verlangte, lehnte diese die Rückerstattung, da sie Alter nicht als Krankheit anerkannte, ab.

Schönebeck a. Elbe, 20. Sept. Der Automobilhändler Wieler ist gestern abend mit seinem Auto tödlich verunglückt. Der Wagen geriet in Brand und Winkler, der sich nicht mehr rechtzeitig aus dem Wagen retten konnte, verbrannte bei lebendigem Leibe.

Kolberg, 20. Sept. Soldaten fanden in der vergangenen Nacht auf dem Kasernenhof den Unterfeldwebel Gotzke mit einem Oberschenkelbruch und zwei Schüssen auf. Der Feldwebel starb im Lazarett, ohne irgend eine Aufklärung gegeben zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren eingeleitet.

Neubrandenburg, 20. Septbr. Der 22jährige Streckenarbeiter Walter Franck wurde heute zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er auf der Strecke Friedland—Neubrandenburg Schienenlaschen quer über das Gleis gelegt und Klemmplatten zwischen den beweglichen Teilen einer Weiche angebracht hatte. Franck erklärte, die Tat nur deswegen begangen zu haben, weil er über das Verpassen eines Zuges ärgerlich gewesen sei. Nur durch die Umsicht des Lokomotivführers ist seinerzeit verhindert worden, daß diese Tat eine Eisenbahnkatastrophe herbeiführte.

Ralow bei Dreschwitz auf Rügen, 20. Septbr. Im Kuhstall des Rittergutes Ralow bei Dreschwitz brach gestern abend Feuer aus, das in kurzer Zeit den Kuhstall und einen Pferdestall, zwei bis unter das Dach gefüllte Scheunen, ein Leutehaus und einen Maschinenschuppen völlig einäscherte. Wassermangel erschwerte die Löscharbeiten außerordentlich. Mitverbrannt sind die gesamte Ernte dieses Jahres, sowie die Saat für das nächste Jahr, viele landwirtschaftliche Geräte, darunter ein neuer Dreschsatz. Es wird mit Sicherheit Brandstiftung vermutet.

Innsbruck, 20. Sept. Unter ungeheurer Spannung der Zuhörer hat am Freitag vormittag nach zweistündiger Beratung der Gerichtshof den Halsmann-Prozeß auf unbestimmte Zeit vertagt. Der Beschluß ist unanfechtbar. Es werden lediglich morgen noch Verhandlungen zwischen Verteidigung und Gerichtshof über Einberufung der nächsten Prozeßverhandlung stattfinden. Unter großer Aufregung wurde der Beschluß entgegengenommen. Halsmann springt auf und schreit: „Das ist doch unglaublich, man hält mich auf Jahre fest. Das ist doch eine Tierquälerei!" Die Verteidigung bemüht sich, einen Beschluß zu erwirken, um diese Vertagung rückgängig zu machen. Es fanden darüber Verhandlungen statt, doch erklärte der Gerichtshof, der sich zu einer neuen Beratung zurückgezogen hatte, er habe keine gesetzliche Handhabe, von seinem einmal gefaßten Beschluß abzugehen. Der Vorsitzende lud am Schluß die Verteidiger ein, bei ihm morgen Rücksprache zu halten und den Termin der neuen Verhandlung möglichst rasch zu bestimmen.

Zürich, 20. Sept. Beim Baden ertrank hier der Sohn des ehemaligen Flügeladjutanten des ehemaligen Kaisers, Waldemar v. Moltke. Herr v. Moltke befand sich mit seiner Schwester in einer Züricher Klinik zur Kur. Nach Ansicht des Arztes ist wahrscheinlich ein epileptischer Anfall die Ursache des Unglücks.

Paris, 20. Sept. In Mondbrehain bei Reims wurde ein 67 Jahre alter Bauer unter einstürzenden Sandmassen begraben. Ein Arbeiter, der ihn befreien wollte, fiel einem neuen Sandrutsch zum Opfer. Als beide aus den Sandmassen ausgegraben wurden, waren sie tot.

Manila, 20. Sept. Wie offiziell bekanntgegeben wird, sind bei einem Taifun, der am Dienstag die südwestlich von Luzon gelegene Inselgruppe verheerte, 26 Einwohner der Inseln Cantoduanes und Rapurapu umgekommen.

Dombrowa, 20. Sept. In dem Marktflecken Gorzkowicz entstand aus noch nicht ermittelter Ursache ein Brand, der in kurzer Zeit einen sehr großen Umfang annahm. Innerhalb von vier Stunden brannten 16 Häuser und 20 Scheunen vollkommen nieder. Die Löscharbeiten gestalteten sich wegen Wassermangels sehr schwierig. 50 Familien sind obdachlos geworden.

Varna, 20. Sept. Der Vertreter der mazedonischen revolutionären Organisation im Auslande, Georgi Baldaroff, wurde hier ermordet. Baldaroff war einer der bekanntesten Anhänger des ermordeten Generals Protogeroff. Die Mörder sind flüchtig. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Varna, 20. Sept. Der Anschlag hat noch ein zweites Opfer gefordert. Ein junger Mann namens Balkan Milleff, der sich im Augenblick des Ueberfalles in Begleitung Baldaroffs befand, wurde von den Angreifern gleichfalls getötet.

Kleinen Kindern,

die durch Verdauungsstörungen während der warmen Jahreszeit herabgekommen sind, gibt man am besten die von den Aerzten empfohlene Kraftnahrung Ovomaltine, die auch der geschwächte Magen gut verträgt. Die gute Wirkung zeigt sich schon in einigen Tagen.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 Gr.-Büchse RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch:

Dr. A. Wander, G. m. b. H., **Osthofen**-Rheinhessen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Newyork, 20. Sept. Die Maklerfirma R. H. Hlecoe und Co. machte bei der Polizei die Anzeige, daß einer ihrer Boten mit Wertpapieren im Werte von 512000 Dollar verschwunden ist. Nach Mitteilungen der Polizei hatte die Firma den Boten zu einer Bank geschickt, um die Wertpapiere gegen einen Scheck über 40000 Dollar abzuholen. Der Bote hat seine Firma benachrichtigt, daß er sich in Brooklyn befinde, wohin er von zwei Männern verschleppt worden sei.

Newyork, 20. Sept. Wie „Associated Preß" aus Mexiko meldet, geriete während eines schweren Sturmes ein mit heimkehrenden Ausflüglern besetztes Motorboot in der Nähe von Puerta Vallerta im Staate Jalisco. 30 Ausflügler ertranken. Es handelt sich um Angehörige der Montgomery Fruit Company.

Mexiko, 20. Sept. Beim Untergang des amerikanischen Motorschiffs „Mongomery" an der Küste der mexikanischen Provinz Jalisco sind 30 Passagiere ertrunken. Das Schiff wurde in der Nacht zum Donnerstag von einem schweren Sturm auf eine Klippe geschleudert und sank in kurzer Zeit.

Tokio, 20. Sept. Man glaubt daß ein Kabinettsrat sich mit dem Plan der Seeabrüstungskonferenz beschäftigt und beschlossen hat, daß, falls eine Einladung zur Konferenz für Ende Oktober ergehen sollte, Japan um eine Verschiebung der Konferenz bitten werde, da es mindestens drei Monate zur Erledigung der notwendigen Vorbereitung nötig habe.

Aufruf an die Rheinländer.

Koblenz, 20. Sept. Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Die bei den Verhandlungen im Haag hinsichtlich der Räumung des besetzten Gebietes erzielten Erfolge sind von der Bevölkerung des besetzten Gebietes mit Freude und Genugtuung begrüßt worden. Es liegt jedoch im dringenden deutschen Interesse, daß allgemein und insbesondere beim Abrücken von Truppen alle Kundgebungen unterbleiben, die als eine Behelligung der Besatzung aufgefaßt werden könnten, damit das Werk der Befreiung unserer Rheinprovinz nicht mit unliebsamen Auseinandersetzungen belastet wird. Von dem gesunden Sinn und dem Verständnis der Bevölkerung darf daher erwartet werden, daß beim Abtransport der Besatzungstruppen die nötige Zurückhaltung geübt wird.

Neugestaltung Mitteldeutschlands.

Berlin, 20. Sept. Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen hat soeben einen bemerkenswerten Vorschlag über die künftige Neugestaltung Mitteldeutschlands gemacht und zwar legt er der Oeffentlichkeit folgenden Lösungsvorschlag vor: Der Freistaat Sachsen hat sich seiner Auffassung nach zu einer historischen Integrität entwickelt und stellt einen brauchbaren Verwaltungskörper dar, der in seinem Bestand auch bei der Reichsreform erhalten bleiben muß. Von Braunschweig gehörten nur einige Exklaven zu Mitteldeutschland, die darin aufgehen sollen. Das gleiche Schicksal müßte Anhalt beschieden sein. Eine Vereinigung von Thüringen mit der Provinz Sachsen würde ein Gebilde geben, das von Salzwedel bis Sonneberg reicht. Es würde verwaltungstechnisch eine ebenso unglückliche Form haben wie ein Staatengebilde von Zittau bis Eisenach. Der Verwaltungshauptmann der Provinz Sachsen schlägt als beste Lösung vor, zwei Provinzen oder Länder neuer Art zu schaffen und zwar Sachsen und Anhalt und Thüringen. Eine Aufgabe späterer Stunde würde es dann sein, eine genaue Abgrenzung zwischen beiden Bezirken vorzunehmen. Es erscheint immerhin beachtlich, daß ein an der Spitze der Provinz stehender Mann heute einen derartigen Vorschlag bereits zur öffentlichen Erörterung stellt.

Gegen das Volksbegehren.

Berlin, 20. Sept. Das Hochkapitel des Jungdeutschen Ordens tritt heute mit einer einmütig gefaßten Entschließung gegen das Volksbegehren vor die Oeffentlichkeit, das dem Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Versicherung des uneingeschränkten Vertrauens übermittelt wurde. In dieser Entschließung heißt es u. a.: Mit einmütiger Empörung stellen wir fest, daß eine Anzahl von Führern der Rechten mit einer verblüffenden Leichtfertigkeit im Begriffe ist, die nationale Opposition in eine noch nie dagewesene Niederlage zu führen. Wir legen Verwahrung dagegen ein, daß im Namen des nationalen Deutschland ein Volksbegehren veranstaltet werden soll, dessen katastrophaler Ausgang schon heute besiegelt ist. Es heißt dann weiter, die Herren Hugenberg, Hitler und Seldte zerstören die deutsche Einheitsfront gegen die Kriegsschuldlüge und beleidigen den Reichspräsidenten v. Hindenburg. Den Versuch, die Kriegsschuldlüge zum Gegenstand einer Volksabstimmung zu machen, weist der Jungdeutsche Orden als aus Gründen unseres nationalen Gewissens zurück. Am Schlusse des sehr langen Aufrufs werden alle verantwortungsbewußten u. sachlich denkenden Kreise aufgefordert, das Katastrophengesetz zusammen mit der nationalen Opposition zu Fall zu bringen und die sichere Blamage auf die Veranstalter zu beschränken und die nationale Bewegung vor einer Mitschuld zu bewahren.

Die Sozialdemokraten zur Versicherungsreform.

Berlin, 20. Sept. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer heutigen Sitzung zur Arbeitslosenversicherung einstimmig folgende Entschließung gefaßt: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sieht in den sachlichen Erhebungen und Feststellungen des Sachverständigen-Ausschusses für die Arbeitslosenversicherung eine Bestätigung ihrer wiederholt bekundeten Auffassung, wonach die Beseitigung der nachweisbar bestehenden Mißbräuche und eine befristete Beitragserhöhung in Verbindung mit einer sozialen Neuregelung der Saisonarbeiterunterstützung die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung ermöglichen, ohne daß eine allgemeine sozialpolitisch unerträgliche Verschlechterung der Versicherungsleistungen vorgenommen wird. Sie stimmt deshalb dem Beschluß des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags so weit zu, als sie diesen Rahmen einer Aenderung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht überschreitet. Die Fraktion begrüßt gleichzeitig den beharrlichen und geschlossenen Widerstand, den Parteien und Gewerkschaften in wochenlangem zähem Ringen gegen alle weitergehenden Gesetzesänderungen und Abbaupläne geleistet haben. Ohne die allgemeinpolitische Bedeutung irgend wie zu verkennen, die sich aus einer weiteren politischen Zuspitzung im Kampf um die Arbeitslosenversicherung ergeben kann, verlangt die Fraktion, daß auch weiterhin der bei den bisherigen Verhandlungen von den sozialdemokratischen Unterhändlern gezogene Rahmen beibehalten wird, da die Sozialdemokratie nur innerhalb dieser Grenzen eine Mitverantwortung für die Reform der Arbeitslosenversicherung zu tragen bereit ist. Obwohl die Sozialdemokratie die Notwendigkeit erkennt, die Arbeitslosenversicherung aus eigenen Mitteln zu finanzieren, hält sie doch daran fest, daß bei unvorhergesehener Zuspitzung der Lage des Arbeitsmarktes das Reich die Pflicht zur Leistung von Zuschüssen hat. Sie lehnt es entschieden ab, daß die Sanierung der Reichsfinanzen und der Abbau der Steuerlasten durch einen Abbau der sozialpolitischen Leistungen des Reiches erreicht werden soll."

Die Schiedsgerichtsklausel unterzeichnet.

Genf, 20. Sept. Die Vertreter von 7 Staaten haben gestern nachmittag die Unterzeichnung der Fakultativklausel über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag vorgenommen. Es handelt sich um Frankreich, Peru und die Tschechoslowakei, die mit dem Vorbehalt der Gegenseitigkeit und der Ratifikation unterzeichnet haben, und um England, Indien, Neuseeland und Südafrika. Der Vertreter Australiens, des einzigen Dominions, das der Fakultativklausel noch nicht beigetreten ist, erklärte, daß er angesichts der bevorstehenden Neuwahlen noch keine Weisungen von seiner Regierung erhalten habe. Irland hat bereits vor einigen Tagen die Fakultativklausel unterzeichnet. Der Beitritt Frankreichs gilt für 5 Jahre, der Englands und seiner Dominions für 10 Jahre. Nach der Unterzeichnung erklärte der englische Außenminister Henderson, daß England mit der Annahme der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit einen bedeutenden Beitrag für den Weltfrieden machte.

Deutschlands Kritik an der Abrüstungskommission.

Genf, 20. Sept. Die durch den Vorstoß Lord Robert Cecils in der Dritten Kommission der Völkerbundsversammlung aufgerollte große Aussprache über die Abrüstungsfrage wurde heute weiter fortgesetzt. Der Vertreter Norwegens wies ausdrücklich darauf hin, daß die große Frage der Abrüstung der ausgebildeten Reserven nach wie vor völlig ungelöst sei. Der Vertreter Ungarns, General Zantos, betonte, die ungarische Regierung werde es ablehnen, ein Abrüstungsabkommen zu unterzeichnen, das nicht die ausgebildeten Reserven umfasse. Er unterstütze uneingeschränkt den Vorschlag von Lord Robert Cecil. Eine ähnliche Erklärung gab der österreichische Vertreter ab. In weitgehendem Maße unterstützte dann der Vertreter Kanadas den englischen Standpunkt. Er erklärte, man müsse endlich den Mut und die Offenheit finden, in der Abrüstungsfrage Fortschritte zu erzielen, um zu einem praktischen Ergebnis zu gelangen. Dagegen traten die Vertreter Polens und Südslavens der englischen Auffassung schroff entgegen. Der polnische Vertreter Sokal richtete seinen Angriff in der Form ausschließlich gegen Deutschland und erklärte, Graf Bernstorff versuche ein zweideutiges Verfahren vorzuschlagen. Er wolle die Minderheit, zu der er in der Abrüstungskommission gehöre, in eine Mehrheit des Abrüstungsausschusses der Vollversammlung verwandeln. Graf Bernstorff berufe sich auf die öffentliche Meinung seines Landes. Man müsse jedoch die öffentliche Meinung der ganzen Welt berücksichtigen. Den Vorschlag Lord Robert Cecils lehne die polnische Regierung ab. Graf Bernstorff, der Vertreter Deutschlands in dem Abrüstungsausschuß der Völkerbundsversammlung, erklärte ausdrücklich, er habe keineswegs, wie der Vertreter Polens behauptete, radikale Vorschläge gemacht, sondern lediglich den Vorschlag der englischen Regierung unterstützt. Die Ausführungen, die der Vertreter Polens an ihn gerichtet habe, wären wohl eigentlich an die Adresse des Vertreters von England gerichtet gewesen. Vielleicht habe aber der polnische Vertreter besondere Gründe gehabt, den Vertreter Deutschlands zu kritisieren. Er werde selbstverständlich alle Vorschläge unterstützen, die eine wahre Herabsetzung des gegenwärtigen Rüstungsstandes zum Gegenstand haben. Die bisherigen Verhandlungen der Abrüstungskommission wären in keiner Weise befriedigend. **Die Abrüstungskommission habe 4 Jahre getagt und völlig versagt** und es sei selbstverständlich, daß man auch denjenigen Staaten, die in der vorbereitenden Abrüstungskommission nicht vertreten wären, während der Vollversammlung Gelegenheit gebe, zu den großen grundsätzlichen Fragen der Abrüstung Stellung zu nehmen. Die bevorstehende Weltabrüstungskonferenz, von der so viel gesprochen würde, könnte nach dem heutigen Stand der Dinge nur zu einem Stillstand der Rüstungen, nicht aber zu einer Herabsetzung des allgemeinen Rüstungsniveaus führen. Graf Bernstorff bemerkte sodann, er wäre durchaus bereit, gemeinsam mit den Vertretern Polens eine Reise um die Welt anzutreten, um die Stellungnahme der öffentlichen Meinung in der Abrüstungsfrage festzustellen. Er fürchte jedoch, **man werde auf den Mond gehen müssen, um ein Volk zu finden, das mit den bisherigen Arbeiten der Abrüstungskommission des Völkerbundes zufrieden sei.** Die allgemeine Aussprache über die grundsätzlichen Fragen der Abrüstung wird am Samstag noch weiter fortgesetzt werden. Der Standpunkt der englischen Regierung hat in der heutigen Verhandlung die Zustimmung einer großen Zahl von Staaten gefunden, jedoch zeichnet sich noch keine einheitliche Mehrheit ab, so daß das endgültige Schicksal des englischen Antrags heute noch nicht feststehen dürfte.

Schober über die Putschgefahr.

Wien, 20. Sept. Polizeipräsident Schober erklärte heute, im Hinblick auf die einzelnen Auslandsstimmen und Gerüchte über einen angeblich bevorstehenden Putsch in Oesterreich, er könne schon früher Gesagtes nur wiederholen, wenn er feststelle, daß die staatlichen Machtmittel in Oesterreich ihrer Zahl und ihrer Ausrüstung nach jeder Eventualität gewachsen sind. Jeder Versuch, die öffentliche Ordnung zu stören, von welcher Seite immer ein solcher Versuch unternommen werden sollte, werde energisch zurückgewiesen werden. Es liege demnach kein Anlaß zu irgendeiner Beunruhigung vor und man möge doch endlich den Versicherungen verantwortungsbewußter Männer Glauben schenken und sich nicht durch bramarbasierende Reden und Zeitungsartikel beeinflussen lassen. Der österreichische Nationalrat tritt am 26. September, also erst 3 Tage vor dem Heimwehraufmarsch, zusammen. Von christlich-sozialer Seite wird mitgeteilt, daß Bundeskanzler Streeruwitz zurücktreten wird. An seine Stelle soll Polizeipräsident Schober treten.

Woldemaras nimmt Abschied von der Politik.

Kowno, 20. Sept. Woldemaras erklärte einem Journalisten, daß er fest entschlossen sei, von dem politischen Leben auszuscheiden und nie wieder einen Ministerposten oder einen Posten im Ausland einzunehmen.

Deutschlands Wirtschaftslage von Amerika aus gesehen.

Newyork, 20. Sept. Die vom Handelsamt in Washington aufgrund von Kabelberichten veröffentlichte Uebersicht über die Wirtschaftslage in verschiedenen Ländern bemerkt bezüglich Deutschland: Die seit Anfang Dezember herrschende mäßige Besserung in der Schwerindustrie hält an. Die Position des Außenhandels ist erstarkt. In der Ausfuhr bestehen namentlich für Fertigwaren Aussichten auf Besserung. Im laufenden Fiskaljahr ergibt sich eine gesündere Verfassung des Reichsbudgets als im Vorjahre. Ausländisches Kapital ist in auffallend geringem Maße vertreten; jedoch herrscht anscheinend eine steigende Tendenz amerikanischer Firmen, Zweiganlagen zu errichten.

17 Personen in Detroit verbrannt.

In einem stark besuchten Nachtklub in Detroit brach ein Brand aus, bei dem 17 Personen — 10 Männer und 7 Frauen — den Tod in den Flammen fanden. Es entstand eine große Panik. Außer den 17 Toten haben viele lebensgefährliche Verletzungen davongetragen. Die bestürzte Menge zertrümmerte ein Fenster, den einzigen Ausweg, der ins Freie führte. Einige konnten sich aus dem Fenster stürzen, während die immer mehr nachdrängende Menge viele zu Boden riß und zertrat. Viele Leute wurden von zum Ausgang drängenden Personen, deren Kleider bereits Feuer gefangen hatten, schwer verletzt. Die Feuerwehr hielt Sprungtücher und Netze auf der Straße auf und rettete dadurch viele aus dem Wirrwarr der unbeschreiblichen Schreckensszenen. Die Feststellung der Personalien der Opfer ist äußerst schwierig, da sehr viele bis zur Unkenntlichkeit verbrannt sind. Nach Aussagen der Aerzte und Krankenschwestern werden von den ins Krankenhaus eingelieferten Verletzten nicht viele am Leben erhalten werden können. Die Feuerwehr und Hilfsmannschaften, die sich mit Gewalt einen Zugang zum Lokal verschafft hatten, fanden in der Garderobe des zweiten Stockwerks 25 Personen bewußtlos vor, die dort Zuflucht gesucht hatten, weil alle Treppenausgänge durch Flammen versperrt waren. Bei dem Brand ist das ganze Gebäude zerstört worden. Die hohe Zahl der Opfer erklärt sich einmal daraus, daß der Brand im Keller ausbrach, und so den Gästen der oberen Stockwerke sehr rasch der Ausgang verlegt war und auf der anderen Seite dadurch, daß das Feuer schon einen beträchtlichen Umfang angenommen hatte, ohne daß irgend jemand im Haus die Gefahr bemerkte. Die Feuerwehr wurde infolgedessen erst alarmiert, als zufällig ein Polizist von der Straße aus die Flammen aufschlagen sah.

Literarisches.

Eine neue Schwarzwaldkarte für den Kraftfahrzeugverkehr im Maßstab 1:250 000 ist soeben im Verlag Hallwag A.G., Stuttgart und Bern erschienen. Sie umfaßt das gesamte Straßennetz von der Schweizergrenze hinunter bis Mannheim und von Straßburg bis zum Bodensee, so daß Mitteldeutsche, Schweizer und Elsässer bei ihren Streifzügen in den Schwarzwald ohne weiteren Kartenballast auskommen. Der ausgezeichnete Wegweiser, der nicht nur die fahrbaren Straßen, sondern auch das Gelände des Schwarzwaldes berücksichtigt, enthält ferner ein Verzeichnis aller für den Automobilverkehr in Betracht fallenden Orte und Stadtpläne von Baden-Baden, Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Stuttgart. Die Karte kann von allen Buchhandlungen und Automobil-Clubs zum Preise von Mk. 3.20 bezogen werden.

Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg.

Am **Samstag den 28. September 1929, abends 1/2 6 Uhr**, findet die diesjährige

Schluß-Uebung

der gesamten Feuerwehr mit voller Ausrüstung statt.

Das Kommando.

Nachlaßgericht Neusatz,
Notariatsbezirks Herrenalb.

In der Nachlaßsache des am 29. März 1929 gestorbenen **Johann Philipp Kull**, gew. Bauers und Holzhändlers **in Neusatz**, ist durch Beschluß vom 19. September 1929

Nachlaßverwaltung

angeordnet worden.

Zum Nachlaßverwalter ist
Herr Schulth. A.V. **Wilhelm Kull** in **Neusatz**
bestellt. Dieser fordert etwaige Gläubiger zur alsbaldigen Anmeldung ihrer Ansprüche auf.

Birkenfeld.

Restaurant zur „Schönen Aussicht".

Neuen süßen

Alsterweilerer

1/4 Liter 30 Pfg.

Sämtliche alte Weine
verkaufe ich von heute ab **20 % billiger.**

Es ladet höflichst ein **H. Vester.**

Birkenfeld.
Empfehle ab heute prima II. Sorte

Rindfleisch,
per Pfund 1 Mark,
sowie sämtliche Sorten

Fleisch- und Wurstwaren

in nur Ia Qualität zum billigsten Tagespreis.

Adolf Dittus, Metzgerei,
Telefon 4947.

Bis 25. September verreist.

Dentist Braun, Schwann

Beamtungen

liefern wir sämtliche
Druckarbeiten
rasch, preiswert

C. Meeh'sche Buchdruckerei

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Die hiesige Wahlkartei ist als Urliste für die **Auswahl der Schöffen und Geschworenen** vom Montag den 23. September ds. Js. ab eine Woche lang auf dem Rathaus (Zimmer 3) zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Einsprachen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit können innerhalb dieser Frist schriftlich oder zu Protokoll erhoben werden.

Stadtschultheiß Knodel.

Gefunden:

1 Armbanduhr. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Finderlohn beim

Schultheißenamt Feldrennach.

Neuenbürg.

Heute

Metzelsuppe

bei

Kienzle „Gr. Baum".

Faßhahnen

bester Qualität

empfiehlt

Albert Weik, Drechsler.

Das neue

D.K.W.-Volksrad,

Eingang-Motorrad
200 ccm, 4 PS.
Kassapreis 485.— ab Werk
Vertretung:
Hans Bohnacker,
Kraftfahrzeuge, Neuenbürg

Tüchtiger **Hotelfachmann** sucht

Verwaltungsstelle oder Pachtobjekt,

auch

Pens., Erholungsh.

Kautionsfähig.
Angebote an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Strickmaschinen

bestes Erwerbsmittel.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Unterricht gratis.
Ersatzteile und Reparaturen für alle Systeme.

Martin Decker,
Heidelberg, Hauptstr. 52.

Günstige Gelegenheit für Brautleute!

Zwei schöne **eichene**

Schlafzimmer,

sowie

Küchen-Einrichtungen

wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen.

Friedrich Hesellschwerdt,
Bau- und Möbelschreinerei,
Pforzheim, Westliche 103.

Bei Einkauf von **5 Mark** erhält **jeder Käufer ein Geschenk!**

Wintermäntel v. 7.50 an, **Kostüme** v. 12.— an, **Blusen** v. 2.— an, **Kleider** v. 2.90 an, **Pelze, Pelzjacken, Wäsche, Strümpfe, Kurz- und Wollwaren** weit unter Einkaufspreis. Wegen Wegzug bis 29 Sept. **E. Göegens, Herrenalb,** neben Pfannkuch.

Turnverein Neuenbürg.

Nächsten **Sonntag den 22. ds. Mts.,** findet bei günstiger Witterung unser

Herbst-Schauturnen

auf dem Turnplatz statt, wozu die ganze Einwohnerschaft freundl. eingeladen ist. Sammlung der Mitglieder um **½2 Uhr im Lokal. Abmarsch 2 Uhr.** Nach Schluß Rückmarsch ins Lokal.

Gesellige Unterhaltung,

verbunden mit **Ehrung unserer Jubilare** unter Mitwirkung unserer Sängerabteilung.

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier **um 5 Uhr im Lokal statt.** Die verehrl. Mitglieder mit Angehörigen und Freunde unserer Sache sind freundl. eingeladen.

Der Turnrat.

Arnbach, den 20. Sept. 1929.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Stoll,
geb. Wolfinger,

heute mittag 2 Uhr im Alter von 62 Jahren nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Stoll zum „Adler".

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am 22. September 1929:

Dr. med. Keller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 4946 Pforzheim oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Allen Auslandschwaben

Bestellen die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an Ihn der

Gruß der Heimat!

Neuenbürg.

Bestellungen auf

Pfälzer Mostobst

nimmt entgegen

Albert Vetter, Küfermeister.

Metall- Holz- Betten

Stahlmatr., Kinderbett., Schlafzimmer, Chaiselong. an Priv., Ratenzahlung. Katal. 2150 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Patentbüro
KOCH & BAUER
STUTTGART-KÖNIGSTR. 8

STATT KARTEN

OSCAR MÖNCH
ELEONORE MÖNCH
GEB. KUCH

VERMÄHLTE

HERRENALB.
21. SEPTEMBER 1929

Familien-Drucksachen
wie
Verlobungskarten
Visitenkarten
Hochzeits-Einladungen
Trauerkarten

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Neuenbürg / Tel. 4

Jetzt

kann man billig **Auto fahren** mit Müller seinem **geschlossenen Kleintarifwagen.**

Auto-Müller, Birkenfeld-Pforzheim

4918

Birkenfeld.

Zweirädriger

Handkarren,

Harthalz, wenig gebraucht, ist preiswert zu verkaufen.

Gustav Gwinner,
Hauptstraße 79.

Birkenfeld.

Eine

Nutz- und Fahrkuh

mit dem dritten Kalb ist zu verkaufen.

Hauptstraße 126.

Birkenfeld.

Erdbeer-Pflanzen,

einjährige, Ia Qualität Mad. Mouton, 100 Stück 2 RM., zu verkaufen.

Friedr. Bleiholder jr.

Ia Eiderfettkäse 20%

9 Pfd. — Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabr. Rendsburg.

Soeben eingetroffen:

Neuer süßer

Rotwein

(naturrein),

Liter nur **95** Pfg.

Ernst Lindemann,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Schöne sommerliche **Zwei- bis Drei-Zimmer-**

Wohnung

sofort zu vermieten.

Angebote unter **B. 250** an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Ft Schilling, Neuenbürg a. E.
Drei Löwen Lederkitt.

Sicherer Autofahrer

werden Sie in der

Kraftfahrschule Pforzheim,

Maximilianstraße 159.

Telefon Nr. 5158. Mäßige Preise.
Lehrplan kostenlos.

Kursbeginn täglich. Unterricht wird auch in den Abendstunden erteilt.

Gelder zu 3 Proz.

zu Neu- und Umbauten,
zu Hypotheken-Ablösungen
Aufwertungs-Hypotheken besorgt mit **garant.** Wartezeit Mitarbeiter gesucht.

Angebote unter Nr. 44 an die „Enztäler"-Geschäftsstelle.

Einzug von Forderungen

jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Musik-Verein, e. V.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 3. Nov.

Herbst-Konzert.

Näheres folgt.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Ich suche zum Eintritt per 1. Okt. ein jüngeres, fleißiges

Mädchen.

Frau **Clara Mahler.**

Neuenbürg.

Prima

Tellersulzen,

und

Delikateß-Leberkäse

Karl Silbereisen.

W. Gauß, Neuenbürg-Dorfstr.

Billige Schürzen!

Neuenbürg.

Schön möbl. heizbares

Zimmer

an Herrn zu vermieten.

Zu erfragen in der Enztäler-Geschäftsstelle.

Feldrennach.

Zu verkaufen ein

Motorrad,

NSU., 250 ccm, in einwandfreiem Zustand, billigst. Hat noch abzugeben **18 qm Pflastersteine,** gebrauchte schöne Ware.

Karl Maier, Schreiner.

Bei obigem kann ein **Schreinerlehrling** eintreten.

Feldrennach.

Leinmehl

ist zu haben bei

Ludwig Bohlinger.

Bei Kauf oder Verkauf von Liegenschaften aller Art,

besonders Geschäftshäuser wende man sich bei strenger reeller Bedienung, vertrauensvoll an das Immobilien-Büro

Ernst Weiß,
Pforzheim-Dillstein.

Pfinzweiler.

Eine gute

Nutz- und Fahrkuh

mit dem 3. Kalb verkauft, eventl. auch getauscht gegen Bastkuh oder trächtige Kuh.

Berweck, d. Kriegerdbl.

Visiten-Karten

C. Meeh'sche Buchhandlung

Evang. Gottesdienst

in Neuenbürg.

Sonntag, den 22. Sept. (17. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest)
½10 Uhr Predigt (Dekan: Vom Segen der Not; Lied Nr. 6 Dekan Dr. Mayer)
½2 Uhr Christenlehre (Stadtvikar Stahl)

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

In Waldrennach ist am Sonntag um ½10 Uhr Gottesdienst.

Kath. Gottesdienst

in Neuenbürg

am Sonntag, den 22. September
9 Uhr Predigt und Amt.
½2 Uhr Christenlehre u. Andacht

In Birkenfeld

10½ Uhr Predigt und hl. Messe